

**Tagung 14.06.2007 VNB/Kargah/Flüchtlingsrat Niedersachsen/
Stiftung Leben und Umwelt - Anna Bülesbach:**

„Gesetzliche Anerkennung von geschlechtsspezifischer Verfolgung durch das Zuwanderungsgesetz – was hat sich in der Praxis geändert?“



**Der Hohe Flüchtlingskommissar
der Vereinten Nationen
United Nations High Commissioner for
Refugees**

UNHCR Deutschland



- **Berlin**



- **Nürnberg**

-insgesamt 15 MitarbeiterInnen (inkl. Projektmitarbeiter und Verwaltung) plus PraktikantInnen

-seit 2006 ist Berlin Regionalbüro, auch zuständig für Österreich und Tschechien

UNHCR-Zweigstelle Nürnberg 0911/442100, gfrnu@unhcr.org, buellesb@unhcr.org.

Leiterin Anna Büllesbach

Aufgaben:Liaisonfunktion zum
Bundesamt für Migration und
Flüchtlinge (Zentrale in
Nürnberg, 22 Außenstellen
bundesweit)

-Beobachtung der
Entscheidungspraxis

-Zusammenarbeit mit RAen,
NRO (Gesprächskreise z.B. AK
Flüchtlingsfrauen der EKD)

-Schwerpunkt auf besonders
schutzbedürftige Gruppen von
Flüchtlingen



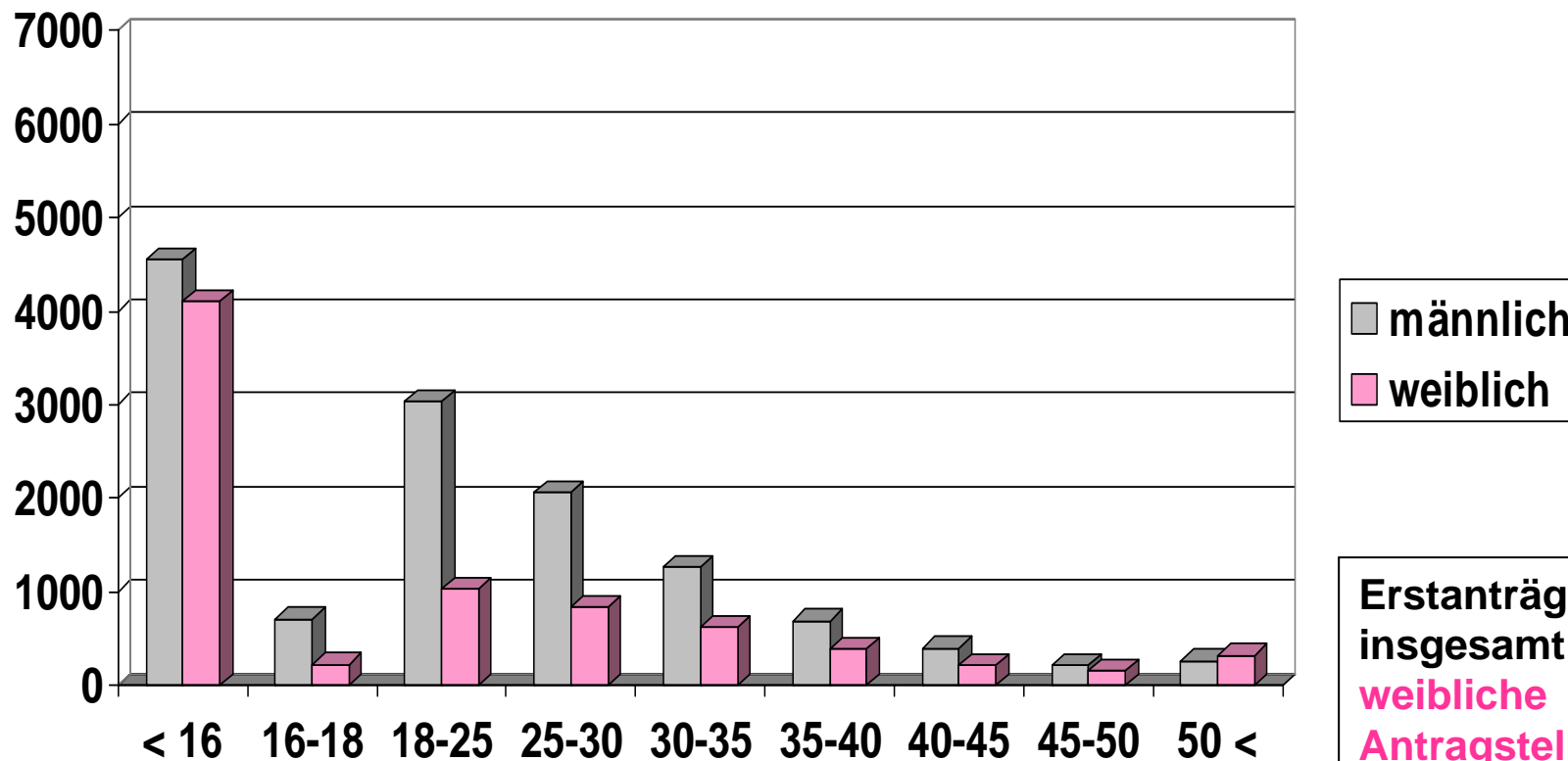
Frauen und Mädchen auf der Flucht?



Frauen und Mädchen auf der Flucht?



Asylerstantragszahlen nach Altersgruppen und Geschlecht 2006



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Erstanträge
insgesamt: 21.029
weibliche
Antragstellerinnen
insgesamt: 7.864

Stärkste Herkunftsländer 2006

- 1 Irak
- 2 Türkei
- 3 Serbien/Serbien-Montenegro
- 4 Russische Föderation
- 5 Vietnam
- 6 Iran
- 7 Syrien
- 8 Libanon
- 9 Afghanistan
- 10 Indien



Stärkste Herkunftsländer 2006 nach Frauen/Männer

Frauen:

- Irak
- Vietnam
- Türkei
- Ghana
- Russische Föderation
- Nigeria
- Iran
- Serbien/Serbien Montenegro
- Eritrea
- Kamerun

Männer:

- Türkei
- Irak
- Indien
- Vietnam
- Serbien/Serbien Montenegro
- Russische Föderation
- Iran
- Pakistan
- Algerien
- Libanon

§ 60 Abs. 1 AufenthG – Verbot der Abschiebung (neu ZuwG 01.01.05)



- Eine Verfolgung wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe kann auch dann vorliegen, wenn die Bedrohung des Lebens, der körperlichen Unversehrtheit oder der Freiheit **allein an das Geschlecht** anknüpft.

Verfolgungsakteure

Staat

Parteien oder
Organisationen, die den
Staat oder wesentliche
Teile des Staatsgebietes
beherrschen

Nichtstaatliche Akteure,

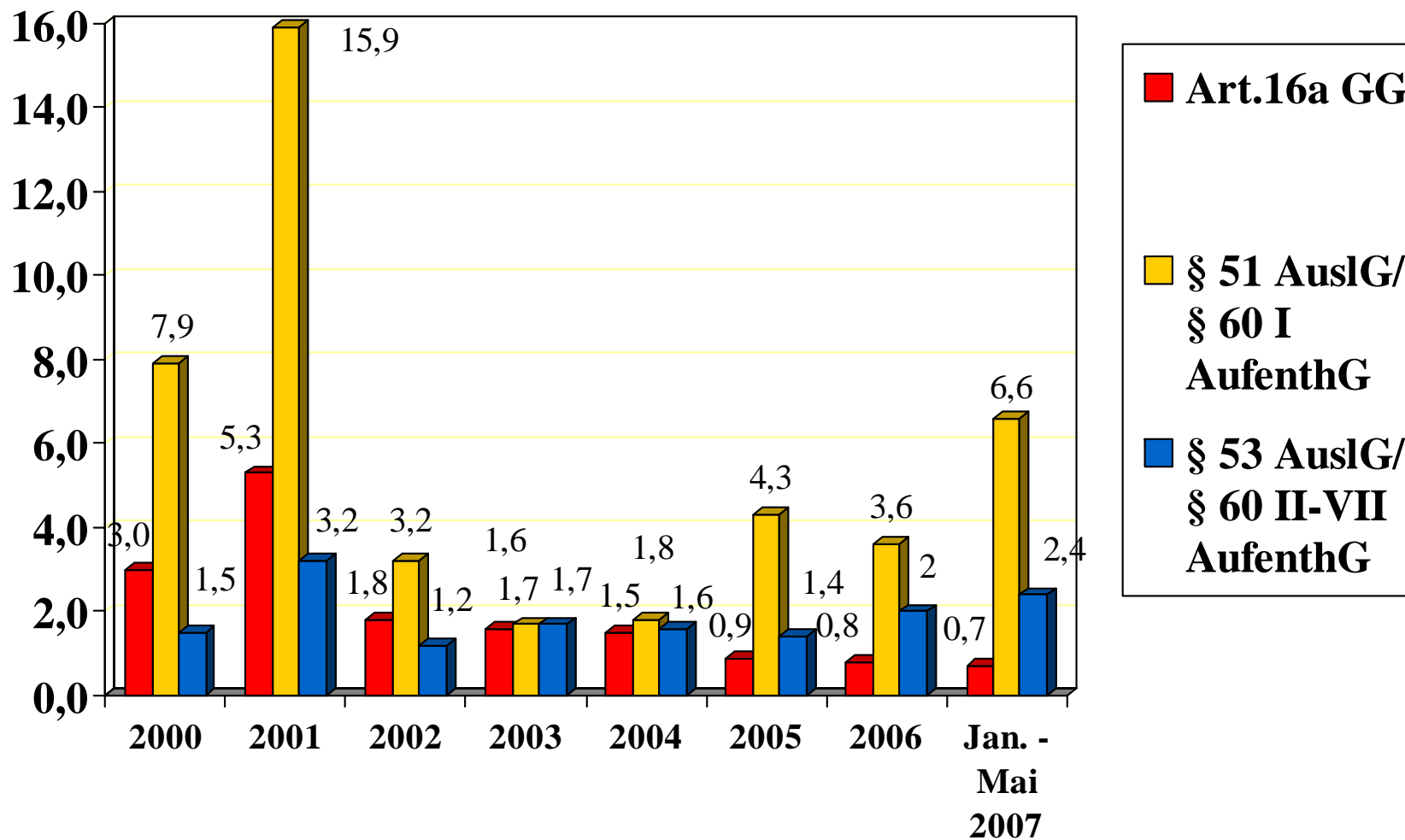
wenn obige erwiesenermaßen nicht in der
Lage oder willens, Schutz zu bieten



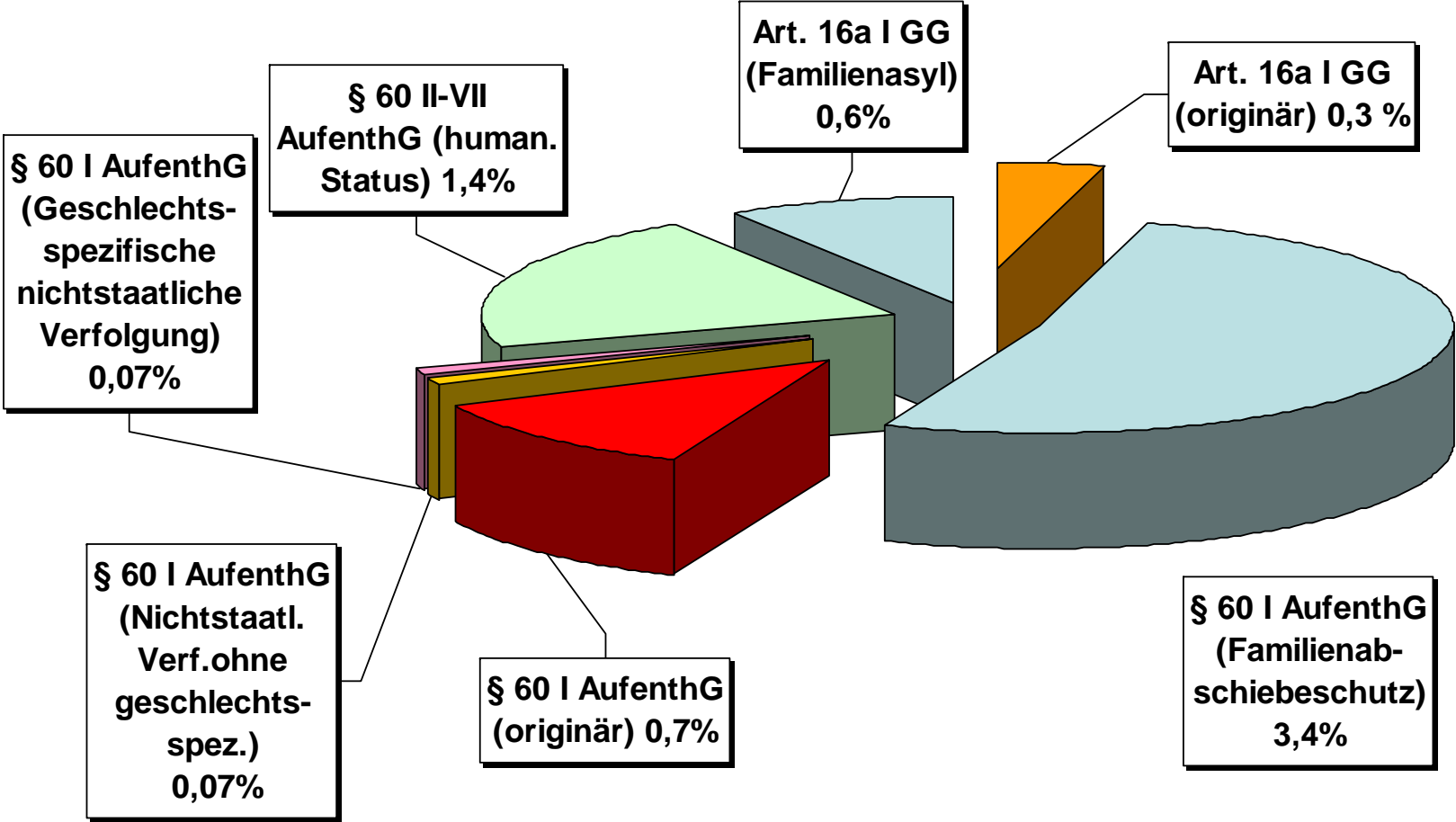
1993: Resolution der UN-Generalversammlung zur Beseitigung von Gewalt an Frauen (A/Res/48/104):

Gewalt gegen Frauen ist Manifestation der historisch bedingten ungleichen Machtverteilung zwischen Männern und Frauen, sie ist ein entscheidendes gesellschaftliches Mittel zur Unterordnung und umfasst u.a. körperliche, sexuelle und seelische Gewalt auch in Ehe und Familie, traditionelle schädliche Praktiken wie Genitalverstümmelung, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, Frauenhandel und Zwangsprostitution.

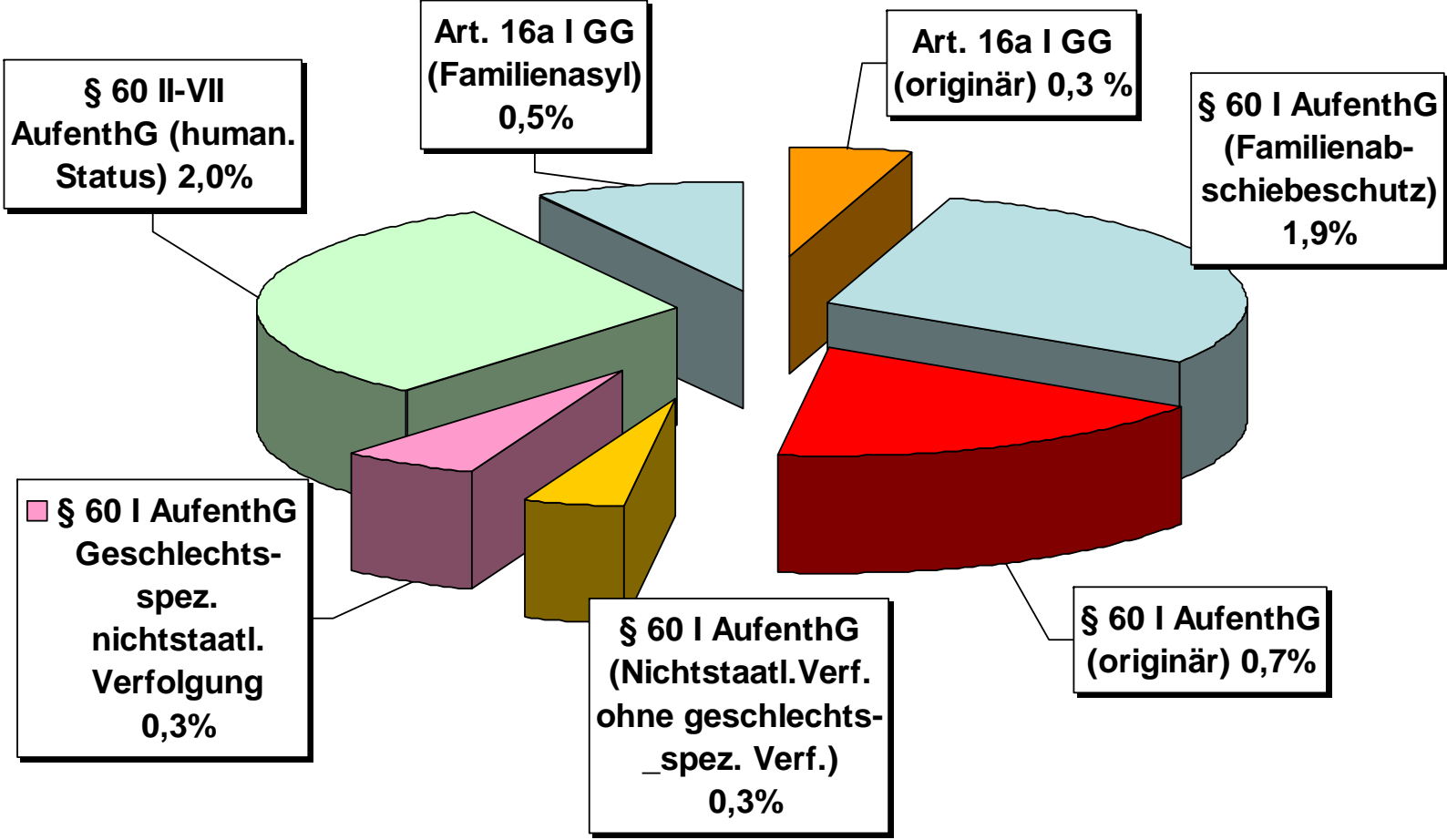
Anerkennungsquote Bundesamt



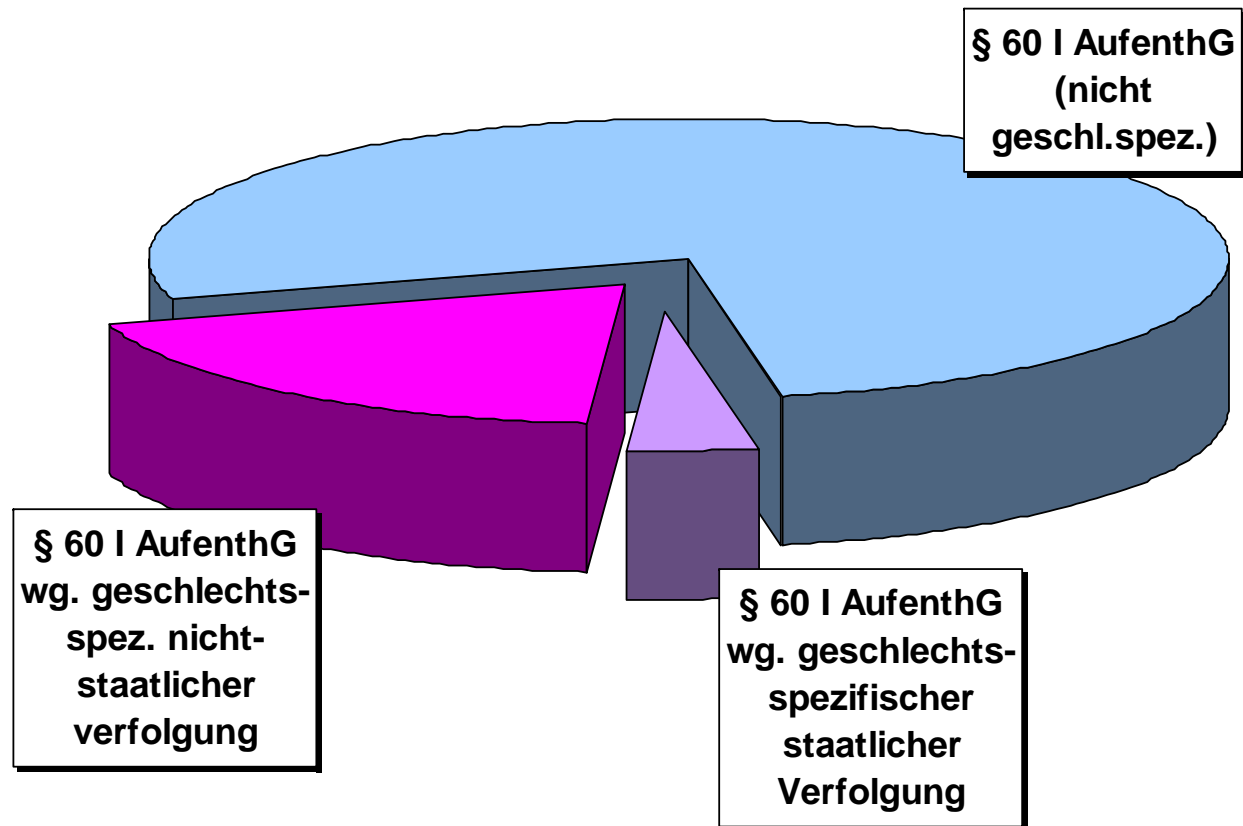
Positive Entscheidungen 2005



Positive Entscheidungen 2006



Nach § 60 Abs. 1 AufenthG anerkannte geschlechtsspezifische Verfolgung (2006)

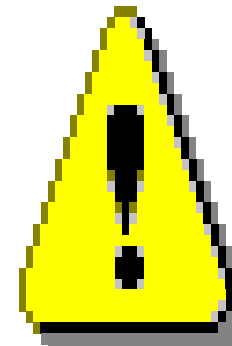


Entwicklungen in der Praxis

Häufigste geschlechtsspezifische
Fallkonstellationen 2005 – 06 I:



- **Häusliche Gewalt durch Familie**
(Zwangsverheiratung, Mißhandlung durch Ehemann, sog.“Ehrenmorde“): neu durch Anerkennung nichtstaatlicher Verfolgung
- **Beschneidung/Genitalverstümmelung:**
Klarstellung: Relevanz als nichtstaatliche Verfolgung statt humanitärem Abschiebungshindernis



Entwicklungen in der Praxis



Häufigste geschlechtsspezifische Fallkonstellationen
2005 – 06 nach Beobachtung UNHCR II:

- sexuelle Gewalt außerhalb der Familie durch staatliche Stellen (Türkei, Tschetschenien); neu vereinzelt: verübt durch nichtstaatliche Akteure (z.B. Somalia)
- sexuelle Orientierung
- vereinzelt: Zwangsprostitution, Menschenhandel, Geburtenkontrolle



UNHCR-Richtlinien:**

- geschlechtsspezifische Verfolgung (2002)**
- Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe (2002)**

-Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt gegen Flüchtlinge, Rückkehrerinnen und Binnenvertriebene – Richtlinien zur Vorbeugung und Reaktion

www.unhcr.de, www.unhcr.org